



Zukunft Karbens

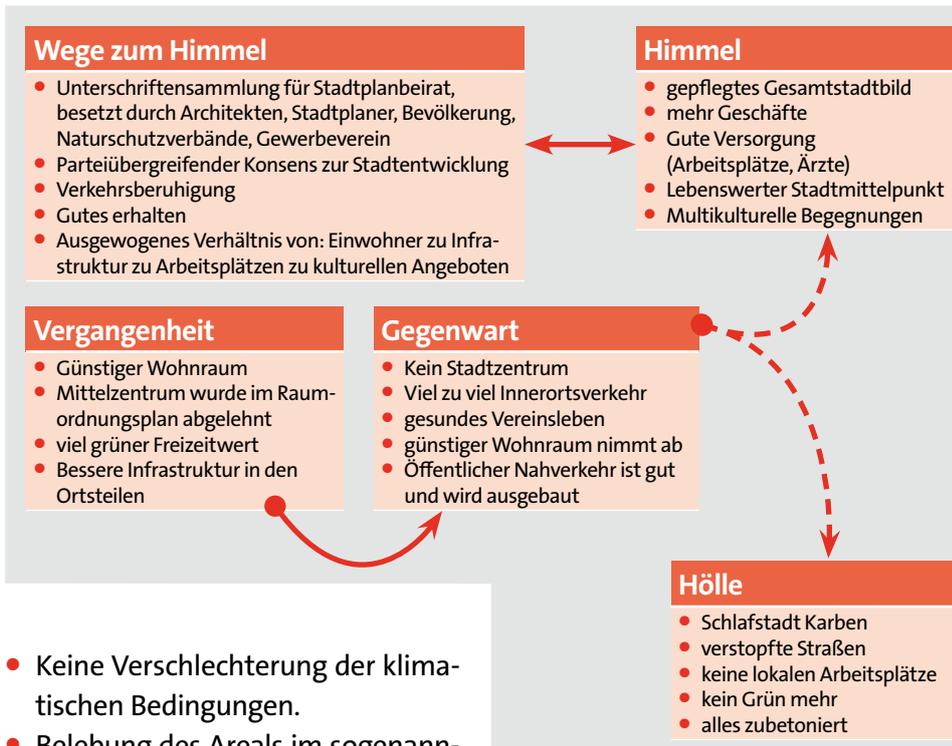
Attraktive Kleinstadt oder Trabantenvorort?

Liebe Kärberinnen und Kärber, am 7. Juli 2014 wurde zum Thema "Wie weit darf Karben wachsen" mit dem hessischen SPD-Landtagsabgeordneten Michael Siebel ein SPD-Talk durchgeführt. Mittels einer Management-Methode arbeiteten die anwesenden Bürgerinnen und Bürger die Themen heraus, die ihnen von Bedeutung sind. Nebenstehende Grafik fasst die Ergebnisse des Abends zusammen.

Die bisherige Umsetzung des ersten Bauabschnitts der sogenannten Neuen Mitte Karbens hat uns Sozialdemokraten veranlasst, einen externen Stadtentwickler hinzuziehen und einen Prozess zu entwickeln, in den die Bürgerinnen und Bürger aktiv einbezogen werden. Uns geht es darum den Flair, den Karben in den einzelnen Stadtteilen bietet, auch im sogenannten Zentrum zu realisieren.

Auf dem Weg von der Analyse zum Konzept gibt es für die SPD Karben Schwerpunkte, die sich wiederfinden müssen:

- Beibehaltung des grünen Bandes entlang der Nidda. Erweiterung des geplanten grünen Bandes entlang der Luisenthaler Straße. Zusätzliche Grünflächen innerhalb der geplanten Baugebiete.



- Keine Verschlechterung der klimatischen Bedingungen.
- Belebung des Areals im sogenannten Zentrum mit Geschäften, Gaststätten, Kultur.
- Bereitstellung einer ausreichenden Infrastruktur auch im Gesundheitswesen, z.B. durch die Reservierung eines Areals für die Schaffung eines Gesundheitszentrums.
- Vermeidung von Konfliktpotenzialen bei einer weiteren Bebauung mit vorhandenen kulturellen Einrichtungen (Jugendkulturzentrum „Jukuz“/ Kulturscheune).
- Bezahlbarer Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten.

- Gewährleistung von Sicherheit, Barrierefreiheit und Mobilität für ältere und behinderte Bürger in der gesamten Stadt.

Gemeinsam mit Ihnen – den Karbener Bürgerinnen und Bürgern – wollen wir ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung dieser Punkte vorantreiben.

Ihre
Christel Zobeley und Thomas Görlich
für den SPD-Ortsverein Karben

Fortsetzung von Seite 1

■ **Transparenz statt Salamiaktik**

Die Regierenden in der Stadt behaupten, dass sie ein Gesamtkonzept für die weitere Entwicklung der Stadt haben. Dies können wir aufgrund folgender Erfahrungen nicht teilen:

Neben den ausgewiesenen Baugebieten am Sohlweg und am Waldhohl gibt es

weitere Planungen von Baugebieten, die für die Bevölkerung nicht transparent sind. Zum Beispiel die Umwandlung des Fußballplatzes am Park in Groß-Karben in ein Baugebiet oder die Bebauung entlang der Brunnenstraße am Taunusbrunnen.

Unsere Beobachtungen ergeben, dass die Planungen sich nach den Interessen der Investoren richten. Die Interessen der Stadt und ihrer Bürger werden vernachlässigt. Einerseits werden durch diese Maßnahmen

Gelder für den Stadtsäckel gewonnen. Andererseits entstehen Folgekosten für die Stadt bei der Infrastruktur, z.B. Ausbau des Wasserrohr- und Kanalsystems, Ausbau der KITAS oder Verkehrsoptimierung.

Deshalb engagieren wir uns für einen anderen Prozess, wo aktiv neutrale Architekten, Naturschutzverbände, relevante Vereine u. a. auch der Gewerbeverein und vor allem interessierte Bürgerinnen und Bürger einbezogen werden.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst und das Verhalten der KV **Bettina Müller, MdB nimmt Stellung**

Die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Müller, deren Wahlkreis auch Teile des Wetteraukreises umfasst, kritisiert das Vorgehen der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) zur Schließung des ärztlichen Bereitschaftsdienstes in Bad Vilbel, der auch für viele Karbener als Anlaufstelle in Krankheitsfällen genutzt wurde.

Müller sieht an diesem Beispiel ein generelles Problem mit der KV: „Dass die KV einen gut funktionierenden Notdienst abschafft ist beispielhaft dafür, dass die Gesundheitsversorgung in Zukunft nicht mehr in dieser Form von ihr organisiert werden darf. Hier wird auf dem Reißbrett geplant, ohne die regionalen Besonderheiten im Blick zu haben“, erklärt die Gesundheitspolitikerin.

Müller: „Politik und Kassenärztlicher Vereinigung liegen die Defizite Schwarz auf Weiß vor. Gutachter haben festgestellt, dass es eine ausgeprägte räumliche Fehlverteilung zwischen ländlichen und urbanen Regionen sowie eine unausgewogene Verteilungen zwischen der haus- und fachärztlichen Versorgung gibt.“ Arzt-

praxen sind nicht da, wo man sie braucht, und es gibt auf dem Land zu wenige Hausärzte.

„Die Verantwortung für die sogenannte Bedarfsplanung, also die regionale Verteilung der Fach- und Hausärzte, liegt bei der KV. Sie haben per Gesetz die Versorgung sicherzustellen und erhalten dafür fast zwei Drittel der Krankenversicherungsbeiträge“, erklärt Bettina Müller. Das Problem: Die KV mache es sich bei der Planung zu einfach. Da wird oft genug nach „Schema F“ vorgegangen, obwohl die Richtlinien durchaus Möglichkeiten kennen, auf regionale Besonderheiten Rücksicht zu nehmen. Offenbar scheut man den Aufwand und den Dialog mit Kommunalpolitikern und den Menschen in der Region.

„Dazu muss aber die KV ihren Beitrag leisten, aber offenbar ist sie mit dem Status Quo sehr zufrieden. So gibt es zum Beispiel schon seit Jahren die Möglichkeit, dass die Kassenärztlichen Vereinigungen frei werdende Arztsitze in überversorgten Gebieten aufkaufen und stilllegen können



MdB Bettina Müller

– zugunsten der Versorgung in ländlichen Regionen. Davon wird aber so gut wie gar nicht Gebrauch gemacht. Demnächst soll diese „Kann“-Bestimmung in eine „Soll“-Bestimmung umgewandelt werden, entsprechende Regelungen hat die Koalition in Berlin vereinbart. Ich bin mal gespannt, ob die Kassenärzte dann tatsächlich mehr an eine Verbesserung der ländlichen Versorgung als an ihre eigene Versorgung denken“, so Müller.

Aktuelle Informationen zu Bettina Müller und ihren kommunalen, landes- und bundesweiten Themen finden Sie unter www.muellerbettina.de

Nordumgehung Karben

SPD Karben freut sich über Spatenstich

Nach der Fertigstellung der Niddabrücke erfolgte am 20. August der Spatenstich für den ersten Teilabschnitt der Nordumgehung. Der Abschnitt beginnt an der von Heldenbergen kommenden Kreisstraße und führt bis zur Landstraße nach Burg-Gräfenrode. Er mündet dort in einen neuen Kreis, der im Zuge des Baus der Nordumgehung errichtet wird.

Die SPD Karben hat sich (wie an nebenstehender Übersicht zu sehen) seit den 70er-Jahren bis heute massiv für den Bau der Nordumgehung eingesetzt. In der Regierungsperiode unter Bürgermeister Rahn hat die SPD allen Beschlüssen zur Nordumgehung einschließlich der Vorfinanzierung zugestimmt.

Wir erwarten, dass der geplante Fertigstellungstermin Ende 2016 eingehalten wird, damit die Sanierung der Bahnhofstraße noch im Rahmen der Dorferneuerung erfolgen kann, auf die die Bürger von Groß-Karben schon viel zu lange warten müssen.

Chronologie der Nordumgehung

März 1977	In der Wahlbroschüre der SPD Karben für die Kommunal- und Bürgermeisterwahl findet sich folgende Aussage: "Entlastung der Bahnhofstraße in Groß-Karben durch Errichtung der geplanten Landstraße K246a von Niddatal-Heldenbergen zur B3".
April 1984	Die Stadt Karben mahnt beim Verkehrsministerium die Planungen zur Nordumgehung an (unter Bürgermeister Paul Schönfeld).
Februar 1986	Auf Antrag der SPD beschließt die STVV, dass die Planungen zur Nordumgehung voranzutreiben sind.
November 1992	Bürgermeister Engel wendet sich persönlich an den Ministerpräsidenten, an die Bundestagsabgeordneten und Landtagsabgeordneten und bittet darum, dass die Planungen zur Nordumgehung vorangetrieben werden.
August 2001	Die STVV beschließt auch in neuer Zusammensetzung den schnellstmöglichen Bau der Nordumgehung
Februar 2003	Bei einem Besuch im Hessischen Verkehrsministerium überreicht Bürgermeister Engel einen Brief mit der Bitte, dass die Landesregierung das ASV (Amt für Straßen- und Verkehrswesen) Gelnhausen mit den Arbeiten zum Planfeststellungsverfahren beauftragt.
März 2006	Bürgermeister Schulz schreibt an Verkehrsminister Dr. Rhiel und lädt ihn zu einem Besuch in Karben ein, um die schwierige Verkehrssituation in Groß-Karben vor Ort zu erläutern.
November 2006	Es gründet sich die Bürgerinitiative Nordumgehung jetzt, der in der Gründungsversammlung 40 Anwohner der Ortsdurchfahrt Groß-Karben beitreten (unter Federführung unseres Mitgliedes Harald Ruhl).
Januar 2010	Bürgermeister Schulz schreibt an Minister Posch, Minister Banzer, Ministerin Lautenschläger und alle Wetterauer Landtagsabgeordneten und weist auf die Dringlichkeit der Nordumgehung hin, auch im Zusammenhang mit der eingeleiteten Dorferneuerung Groß-Karben.
Mai 2010	Staatssekretär Saebisch bestätigt bei einem Besuch in Karben Bürgermeister Rahn, dass die Erarbeitung des Planfeststellungsbeschlusses hohe Priorität hat und bis zum Sommer 2010 erfolgt.

Jochen Schmitt für uns im Kreistag

Integrationskonzept, Flüchtlingsunterbringung

Seit Frühjahr bin ich als Nachrücker Mitglied des Wetterauer Kreistages, da ein Mitglied der SPD-Fraktion ausgeschieden ist. Auch habe ich den Sitz meines Vorgängers im Ausschuss für Jugend, Soziales und Gesundheit übernommen. Die sozialpolitischen Themen dieses Ausschusses sind Schwerpunkte meiner politischen Arbeit, und ich hoffe, mit meiner langjährigen Erfahrung in diesem Feld klare Akzente setzen zu können.

Behandelt wurden seit meinem Einstieg in den Ausschuss beispielsweise

die Flüchtlingsunterbringung und das Integrationskonzept des Wetteraukreises. Das Thema Flüchtlingsunterbringung macht mir wieder deutlich, wie unrund das föderale System, also die Verzahnung der verschiedenen politischen Ebenen, in unserer Republik aktuell läuft – zum Leidwesen der Betroffenen! Die Kommunen (Kreis und Städte/Gemeinden) bekommen von Bund und Land zu wenig Geld, um die Flüchtlinge ordentlich unterbringen und betreuen zu können, die kommunale Ebene streitet untereinander darüber, wer wie viel des zu wenig Geldes erhält.

Das neue Integrationskonzept des Wetteraukreises ist für mich auch in der Funktion als Vorsitzender des Deutsch-Ausländischen Freundschaftskreises (DAF) spannend. Welche Wege gehen beispielsweise die Städte und Gemeinden, um ihre Verwaltungen für Menschen mit Migrationshintergrund zu öffnen.

Gerne stehe ich Ihnen bei Fragen, die die Kreispolitik betreffen, als Ansprechpartner unter folgender Mailadresse zur Verfügung:

jochen.schmitt@spd-karben.de
Der DAF im Netz: www.daf-karben.de

Rahmenkonzeption, Schülerbeförderung und Gebührenerhöhung Kinder sind nicht nur Kostenfaktor!

Wenn Kindergartenleitungen und damit qualifiziertes Personal eine Rahmenkonzeption für die Kinderbetreuung in Karben erarbeiten, halten wir das für eine gute Absicht und es gibt natürlich keinen Grund dagegen zu sein.

Nein sagen wir allerdings zur erneuten Gebührenerhöhung bei der Kinderbetreuung – der dritten in drei Jahren! In der Summe sind es jetzt bis zu 38 % oder 41 € monatliche Mehrbelastung pro Kind nur für das Grundmodul! Wir halten das für unangemessen. Wenn der Bürgermeister diese Erhöhungen mit einer vielleicht kommenden Qualitätsverbesserung zu rechtfertigen versucht, macht er den zweiten Schritt vor dem ersten.

Thema Schülerbeförderung

So gesehen ist die Aufregung über die Neubewertung der Schülerbeförderung recht polemisch und parteipolitisch:

Den Eltern auf der einen Seite das Geld aus der Tasche ziehen und sich gleichzeitig über die letztlich von der schwarzen Landesregierung vorgeschriebenen Kürzungen (der Wetteraukreis ist auch unter dem Schutzschirm des Landes) medienwirksam echauffieren, erscheint zumindest fragwürdig.

Die SPD Karben unterstützt die betroffenen Eltern und Kinder aus Rendel (Kurt-Schumacher-Schule) und Petterweil Erich-Kästner-Schule Rodheim).

Eine wirksame Änderung kann aber nur durch eine Gesetzesänderung herbeigeführt werden. Die jetzige Regelung ist nicht mehr zeitgemäß. In einer Novelle muss die Lebenswirklichkeit, unter welchen Umständen und Gefahren unsere Kinder den Weg zur Schule absolvieren, beachtet werden. Es werden zurzeit diejenigen kritisiert, die das geltende Recht anwenden und nicht diejenigen, die seit Jahren Änderungen blockieren. Statt populistisch und medienwirksam vom Kern der Sache abzulenken, sollte die CDU in Karben und im Land endlich eine klare gesetzliche Regelung auf den Weg bringen.

Weiterführende Informationen über § 161 Hess. Schulgesetz und Fragen und Antworten zu dem Thema finden Sie unter:
www.spd-karben.de
(Artikel „Dichtung und Wahrheit“)

Karbener Splitter Soziales, Zukunft und die KOA

Bezahlbarer Wohnraum

Die SPD Karben hat in der letzten STVV erneut das Thema „bezahlbarer Wohnraum“ angesprochen. Es ging um die Umsetzung des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung, im Baugebiet Sohlweg in Burg-Gräfenrode ein Baugrundstück für die städtische Wohnungsbaugesellschaft zu reservieren. Dies scheint nach den Äußerungen des Bürgermeisters nicht mehr sicher, da für soziale Projekte mal wieder kein Geld da ist und man offenbar kein Interesse daran hat, überhaupt Investoren zu suchen, die soziale Aspekte in den Vordergrund stellen, anstatt sich nur eine goldene Nase zu verdienen ...

Leerrohre für schnelles Internet

Die SPD Karben nimmt freudig zur Kenntnis, dass unserem Antrag vom November 2011 nun entsprochen wird und die Stadt damit begonnen hat, bei entsprechenden Bauvorhaben Leerrohre zu verlegen und somit ein in die digitale Zukunft Karbens zu investieren. Warum der Antrag mit der Mehrheit von CDU, FDP und FW damals im Parlament abgelehnt wurde, obwohl er kaum Kosten verursacht hätte und bereits damals für jeden nur halbwegs technisch versierten Menschen selbstverständlich und zukunftsweisend war, müsste man mal die Stadtregierung fragen ...

Weitere Termine Was steht an?

Do, 22. Oktober (ab 19:30 Uhr)

„Gesetzentwurf zur Pflegereform – für eine gute und menschenwürdige Pflege“

SPD-Talk mit MdB Bettina Müller, in der Ratsschänke in Kloppenheim

Weitere Details sowie alle weiteren bekannten Termine unter: www.spd-karben.de/Termine

Impressum

Karbener Spiegel –
unregelmäßig erscheinende
Zeitschrift der Karbener SPD

V.i.S.d.P.: Christel Zobeley

Herausgeber: SPD Karben
Assenheimer Str. 12
61184 Karben
Telefon: 06039/3128
E-Mail: info@spd-karben.de
Internet: www.spd-karben.de



Diese Drucksache wurde
klimaneutral produziert.

Bilder: SPD Karben; Bettina Müller
Redaktion: Christel Zobeley, Harald Ruhl
Thomas Görlich, Kai-Uwe Engel,
Matthias Flor, Daniel Kömpel
Layout/Satz: Daniel Kömpel